

Inhalt.

Kleine Reden an künftige Volksschullehrer.

	Seite
1. Über den Wert, den Volksbeifall in unseren Augen haben darf ..	1
2. Fürchtet euch nicht vor den Feinden, mit denen die Wahrheit in unseren Tagen zu kämpfen hat. Sie wird darum nicht untergehen	7
3. Lassen Sie sich dadurch, daß Sie mit Kindern der ärmsten Volksklassen zu thun haben, nicht zur Verachtung Ihres Werks hinreißen	16
4. Es soll, es kann, es wird durch uns besser werden	23
5. Es ist schon um vieles besser, als es sonst war	31
6. Wie kann man das Volk zur Annahme des Besseren geneigt machen?	41
7. Ausgezeichnete Köpfe fordern eine vorzüglich sorgfältige Behandlung	50
8. Wie ungemein wichtig für einen Schullehrer die Wahl einer Gattin ist! ..	59
9. Von der Pflicht, den Verbesserungstrieb in uns rege zu erhalten .	67
10. Von der Pflicht, den Verbesserungstrieb in uns weislich zu mäßigen	74
11. Über reine Moral und Glückseligkeitslehre ..	82
12. Kinderkenntnis, eine Sache, ohne die man unmöglich ein nützlicher Kinderlehrer sein kann	89
13. Auch wir sollen bereit sein, für das Bruderwohl zu dulden	97
14. Wichtigkeit der Töchterbildung	105
15. Freuden und Leiden des Schulstandes . . .	113
16. Wann und wie soll der Schullehrer von sich selbst sprechen?	121
17. Ernste Selbstprüfung des Schullehrers am Konfirmationstage seiner Kinder	129
18. Man hüte sich, die Freimütigkeit der Kinder zu unterdrücken	138
19. Über den bei Kindern so gewöhnlichen Hang zur Schadenfreude ..	148
20. Es liegt viel daran, daß das Gebet geachtet und benutzt werde ...	157
21. Anleitung zu richtiger und billiger Beurteilung derer, die das Gute hindern ..	167
22. Welcher Geist muß uns beseelen, wenn's durch uns besser werden soll?	176
23. Was kann der Schullehrer beitragen, um das Ansehen der öffentlichen Gottesverehrungen aufrecht zu erhalten?	186
24. Wollt ihr andere bilden, so bildet zuvörderst euch selbst	196